

# Top-Entertainer

**ST. ANDREAS** Volker Heißmann begeisterte in der Stadtkirche.

**WEISSENBURG** - Mit seinem Konzertprogramm, das den schönen Titel „Introitus interruptus“ trägt, hat Volker Heißmann schon in Pappenheim und in Ellingen begeistert. Und Gleichtes machte der bekannte Komödiant aus Fürth nun auch in der Weißenburger St.-Andreas-Kirche.

Allerdings unter ganz anderen Vorzeichen. Die Auftritte in den Nachbarstädten liefen noch vor Corona. Das Konzert in der Ellinger Stadtkirche am 7. März 2020 war sogar das letzte vor dem ganz großen Kultur-Lockdown. Rund 16 Monate später saßen die rund 280 Besucher nun in dem großen Weißenburger Gotteshaus schön auf Abstand und mit Masken im Gesicht – klar, eine Kirche ist ja auch kein Fußballstadion.

Angesichts der Umstände freuten sich Volker Heißmann und das Pavel-Sandorf-Quartett als seine musikalischen Begleiter umso mehr über den guten Besuch. „Es ist so schön wieder Menschen zu sehen – trotz der Maskenpflicht“, sagte Heißmann gleich zu Beginn und dankte allen, dass sie die Eintrittskarten nach der Verle-

gung im Sommer 2020 ein Jahr lang behalten haben. Seinen Dank richtete der vielseitige Künstler auch an Kirchenmusikdirektor Michael Haag, der alles „so gut und toll organisiert hat“. Haag wiederum dankte am Ende für einen „wunderbaren Abend“ und übernahm den Abschiedssegens – für einen Organisten und Chorleiter eine eher ungewöhnliche Aufgabe.

Das Programm selbst haben wir in unserer Zeitung schon nach den Auftritten in Pappenheim und Ellingen ausführlich besprochen. Dennoch bleibt auch diesmal kurz und bündig festzuhalten, dass Volker Heißmann einfach ein glänzender Entertainer, ein außergewöhnlicher Sänger und schlachtweg ein begnadeter Unterhaltungskünstler ist. Und das mit viel christlicher Haltung.

Mal als unnachahmlich witziger Plauderer, mal als sehr nachdenklicher und reflektierter Mensch mit einer gesunden Portion Selbstironie erzählt der 52-Jährige von seinem Werdegang, der maßgeblich von seiner Kirchengemeinde in Fürth und



Begnadeter Unterhaltungskünstler: Volker Heißmann bei seinem Auftritt in der Weißenburger St.-Andreas-Kirche.

vom Glauben an Jesus Christus geprägt ist. Klar hat Volker Heißmann viele Lacher auf seiner Seite – zum Beispiel wenn das Mikrofon anfangs streikt und nach seinen Worten anscheinend noch „Zweitliga-Batterien“ hat oder wenn er zum Lach-Wettbewerb auffordert. Er bringt die Menschen aber auch oft zum Nach-

denken, wenn er zum Beispiel vom Tod seines Vaters erzählt.

Vieles ist sehr persönlich und das spiegelt sich auch in der Liedauswahl wider. Von Udo Jürgens über Sammy Davis jr., von Musical bis zum Gospel-medley, von Kirchenliedern bis zum abschließenden, emotionalen „My May“ (in deutscher Version) singt

Heißmann eine enorme Bandbreite an Liedern, die sein Leben beschreiben und ihm am Herzen liegen.

Da vergehen 90 Minuten wie im sprichwörtlichen Flug. Das angeblich höchste fränkische Kompliment „basssd scho“ wäre für dieses Konzert Tiefstapelei. Spitzenkasse trifft es weitaus besser!

**UWE MÜHLING**